

Beton, der Jahrhundertbaustoff

Gebäudelayout schafft innovative Arbeitsplätze und effiziente Produktion



Foto © Schwabe Suter Architekten GmbH, Zürich



Foto © Valentin Luthiger Fotografie, Aitdorf

Manchmal sticht er sofort ins Auge, wie beim neuen Schulhaus Lindau in Rothenburg / LU oder Hotel 4B Radisson Blu in Andermatt / UR und mal versteckt er sich hinter einer Holzfassade. Beton mit einfachen Worten zu beschreiben fällt nicht leicht. Schliesslich handelt es sich nicht um einen homogenen Naturstoff mit fixen Eigenschaften, sondern um ein von Menschen komponiertes Baustoffgemisch. Kreative und technische Varianten sorgten für einen weltweiten Siegeszug und machten Beton in den letzten 150 Jahren zu einem der wichtigsten Baustoffe. Die Architektur moderner Gebäude oder Brücken wäre beispielsweise ohne Beton nicht denkbar. Und Beton dagegen nicht ohne Spezialisten, die ihm die Eigenschaften verleihen, die er braucht, um Gebäude für die nächsten 150 Jahre zu gestalten.

BEFAG, die Spezialisten für komplexe Fassadenbauprojekte

Seit 1971 gehört in der Schweiz auch die BEFAG Betonvorfabrikations AG mit Sitz in Flüelen / UR zu den Spezialisten für die Beratung, Planung, Lieferung und Montage von Betonelementen und Betonbauten aller Art. «Unsere Stärke ist die Vorfabrikation von komplizierten Bauteilen in Beton», erklärt Stefan Stüssi, diplomierter Bauingenieur ETH, der das Familienunternehmen in der zweiten Generation leitet und 25 Mitarbeiter beschäftigt. Komplexe Fassadenbauprojekte gehören zu den Kernkompetenzen der BEFAG. So lieferte das Team beispielsweise für das Hotel 4B Radisson Blu mit Konzerthalle in Andermatt 284 Stück Sandwich-Supraton® Fassadenelemente mit eingefärbtem Beton und einer Betonoberfläche mit Matrizenstruktur. Auch das Schulhaus Lindau in Rothenburg verdankt seine Fassade dem BEFAG Team. 241 Stück vorgehängte Fassadenelemente wurden in Flüelen aus Weisszement ausgeführt und alle sichtbaren Flächen im Werk sandgestrahlt. Im Bereich Infrastruktur leistet Beton von BEFAG hervorragende Dienste. 100 Stück Fahrbahnplatten, mit einem Gewicht von teilweise bis zu 20 t bilden die neue Axenstrasse zwischen Brunnen / SZ und Sisikon / UR.



Foto © Marti Bauunternehmung AG, Luzern

«Mit diesem Objekt im Infrastrukturbau konnten wir, wie vor einigen Jahren mit den Kabelböcken für den NEAT-Basistunnel, wieder zu unseren Wurzeln anfangs der 1970er Jahre zurückkehren, als die BEFAG bei ihrer Gründung Tunnelverkleidungen, Strassen- und Galerieelemente für die Gotthardautobahn N2 produzierte», erklärt Ivo Herger-Gisler.

Dank der grosszügigen Produktions- und Lagerflächen stehen den Auftraggebern ein umfassendes Angebot an Betonelementen jeder Art und Grösse zur Verfügung. Das Team deckt die gesamte Fabrikationspalette mit eigenem erfahrenem Planungs-, Produktions- und Montagepersonal der Berufsbereiche Bauingenieure, Zeichner mit Fachrichtung Ingenieurbau, Schreiner, Maurer, Betonwerker und Metallbauer ab.



Seemattstrasse 5, 6454 Flüelen
041 872 03 40, info@befag-ag.ch, www.befag-ag.ch